Maßnahmenkatalog „Den Demografischen Wandel gestalten“ **Anlage 2 zur DS 2023-096**

Basierend auf den Ergebnissen und Empfehlungen des Seniorinnen- und Seniorenberichts „Fürs Alter(n) planen“ der Stadt Herrenberg

Hinweis zu den Zeiträumen: Kurzfristig: bis 2024 / Mittelfristig: bis 2027 / Langfristig: bis 2032.

Nr.	Geplante Maßnahmen	Mögliche Umsetzungs-zeitraum	Verantwortliche Stelle	Kooperation / Beteiligte	Verweis Se-niorenbe-richt	Hinweise / Anmerkungen
1	Erstellung eines Maßnahmenkatalogs, der die Ergebnisse der Stadtteilbege-hungen aus dem Projekt „Fürs Alter(n) planen“ (1) aufnimmt und zusätzlich den Umsetzungsstand der Maßnahmen früherer Stadtteilbegehungen (2) abbil-det. (2): Rolli-Tour 2015 (Maßnahmenkata-log, Anlage 1 zu DS 2015-121) und „Be-gehung Innenstadt zum Thema Barrie-refreiheit“ vom 31.08.2016 (Fußver-kehrscheck)	12/2022	IAV-Stelle in Zu-sammenarbeit mit entsprechenden Ämtern	Jeweils betroffenen Äm-ter, wie Amt 61, 66 (Ver-kehrsingenieure), 68.	Kap. 2.4 Kap. 8,	Amtsübergreifend: (1): erfolgt durch IAV-Stelle (2): erfolgt durch Amt 66 Funktion zukünftige Fach-stelle Alter: Ansprechperson für Bürgerinnen und Bürger, Inputgeberin, Einladungen für AGS, Workshops o.ä. . Fachliche Bearbeitung > jewei-lige Fachämtern
2	Regelmäßiger Bericht zur Umsetzung des aus Nr. 1 erstellten Maßnahmenka-talogs	Alle zwei Jahre	NN - Zukünftige „Fachstelle Alter“	Jeweils betroffenen Äm-ter, wie Amt 61, 66, 68, ...	Kap. 2.4	Gemeinsam mit regelmäßiger Sachstandsberichts im GR zum Stand der Umsetzung des Maßnahmenplanes im Ab-stand von zwei Jahren (Punkt 33)
3	Berücksichtigung von barrierefreiem bzw. barrierearmen Wohnraum bei der Stadtplanung und Quartiersentwick-lung	in Bearbeitung	Amt 61	Amt 60	Kap. 2.2 Kap. 4.3.3	Bedarf aus der Befragung von ca. 350 Wohnungen. Z. Bsp.: Überprüfung von Be-bauungsplänen auf Barriere-freiheit, ggfs. Beratung, Ab-sprachen o.a. (Baurechts-amt:))

Nr.	Geplante Maßnahmen	Mögliche Umsetzungs-zeitraum	Verantwortliche Stelle	Kooperation / Beteiligte	Verweis Se-niorenbe-richt	Hinweise / Anmerkungen
4	Stärkere Berücksichtigung von alters-gerechtem, nicht auf Segregation aus-gerichteten Wohnangeboten in den städtebaulichen Planungen der Stadt-verwaltung > Altersdurchmischung ein-planen, Mehrgenerationenwohnen mit Gemeinschaft und Kontaktmöglichkei-ten, z.B. Kindergarten und Pflegeange-bote nebeneinander planen.	Dauerthema	Amt 61 Herrenberg Süd	NN - Zukünftige „Fach-stelle Alter“ Kommunale Inklusions-vermittler	Kap. 2.1 + 2.2. Kap. 9.1	Auch Erfahrung von privaten Initiativen bei Planungen in-tegrieren
5	Prüfauftrag zum Ausbau des Angebots an öffentlichen, barrierefreien Toilet-ten. Bereits in Bearbeitung: Prüfung vor-handener barrierefreier Toiletten durch GR Antrag 12/2019.	In Bearbeitung Ergebnis vorlie-gend bis 03/2023	Amt 65	NN - Zukünftige „Fach-stelle Alter“ Kommunale Inklusions-vermittler	Kap. 2.4 + 9.1 (Bezug zu neuen Bau-vorhaben)	Weiterer Prüfauftrag aus GR-Antrag 17/202 > Überprüfung aller städtischen Liegenschaf-ten auf Barrierefreiheit. Bei neuen Bauvorhaben: Ab-stimmung mit Investoren.
6	Berücksichtigung der Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit (nicht allein) älterer Menschen Bezug zu „Klimawandelanpassungs-strategie“ im Aufgabenbereich von KSM (Climate Service Center Germany[1] > Bsp. Stadt Karlsruhe)	Dauerthema	Stabstelle Klima-schutz und Um-weltbeauftragter (KSM)	NN - Zukünftige „Fach-stelle Alter“ Entsprechende Ämter der Stadtverwaltung mit Themenbezug	Kap. 2.4 + Kap. 9 (Bür-gerdialog am 3. Mai)	Maßnahmen auf verschiede-nen Ebenen: Information über Verhaltens- und Schutzmög-lichkeiten bei Hitze, Wasser-spender in der Stadt bis hin zur Gestaltung klimafreundli-cher Quartiere. Regelmäßige Kommunikation zwischen KSM und Fachstelle Alter.

[1] https://www.climate-service-center.de/imperia/md/content/csc/csc_broschueren/broschure_gesundheit_und_klimawandel.pdf (Stand: 11.06.2022)

Nr.	Geplante Maßnahmen	Mögliche Umsetzungs-zeitraum	Verantwortliche Stelle	Kooperation / Beteiligte	Verweis Seniorenbericht	Hinweise / Anmerkungen
7	Ausbau der Online-Beratung der IAV-Stelle, z.B. zur Beratung von Angehörigen pflegebedürftiger Menschen außerhalb von Herrenberg[2]	kurzfristig	IAV-Stelle	NN - Zukünftige „Fachstelle Alter“	Kap 2.6 + Kap 7.1	Zunehmend Online-Familienberatungen mit Angehörigen aus verschiedenen Orten, teils Ausland.
8	Entwicklung und Abschließen einer Kooperationsvereinbarung zwischen der Arbeit der IAV-Stelle und dem Pflegestützpunkt Herrenberg zur Regelung von Zuständigkeiten und der Zusammenarbeit	kurzfristig	IAV-Stelle	NN - Zukünftige „Fachstelle Alter“	Kap. 2.6 Kap. 7.1,	Adäquate Öffentlichkeitsarbeit im Anschluss
9	Abgleich und Abstimmung der Ergebnisse und Empfehlungen aus dem Seniorinnen- und Seniorenplan mit den Leitbildergebnissen und –projekten.	Dauerthema	NN - Zukünftige „Fachstelle Alter“	Entsprechende Ämter der Stadtverwaltung Kommunale Inklusionsvermittler	Kap. 1 Kap. 2.7	Inhalte der Leitbildentwicklung wurden im Rahmen des Projektes „Fürs Alter(n) planen“ berücksichtigt.
10	Stärkere planerische Beteiligung an der Entwicklung neuer Pflege-Wohnformen wie ambulant betreuten Pflege-WGs → Beteiligung an Tätigkeiten der Kreisverwaltung	Dauerthema	NN - Zukünftige „Fachstelle Alter“	IAV-Stelle Kommunale Inklusionsvermittler	Kap. 2.6 Kap. 5.1, 5.2, 7.6,	Beispiele für Beteiligung: Kom. Pflegekonferenz, AG Neue Wohnformen Kreispflegeausschuss), Informationsveranstaltungen
11	Prüfung von Unterstützungsmöglichkeiten bei der Schaffung erforderlicher und bedarfsgerechter Kurzzeitpflegeplätze in Herrenberg	in Bearbeitung, Dauerthema	NN - Zukünftige „Fachstelle Alter“	IAV-Stelle	Kap. 2.6 Kap. 7.6.2.2.	→ Abgleich mit Kreispflegeplan; Kommunikation mit Trägern vor Ort und KVSW Herrenberg (Gesundheitscampus). Prüfung Anreize für Pflegeheime erhöhen.
12	Unterstützung der Einrichtung des Gesundheitscampus mit Fokus auf eine sektorenübergreifende Versorgung so-	Dauerthema	IAV-Stelle	Möglich: Allgemeinmedizin, Krankenkassen, Landkreis, Stadt Herrenberg u.a.	Kap. 2.6 Kap. 7.4	Beispiele: Besonderer Fokus geriatrisch oder chronisch erkrankter Menschen.

[2] IAV-Stelle: Zunehmend Online-Beratungen mit gleichzeitiger Teilnahme mehrerer Angehörigen die in verschiedenen Städten/auch Ländern leben.

Nr.	Geplante Maßnahmen	Mögliche Umsetzungs-zeitraum	Verantwortliche Stelle	Kooperation / Beteiligte	Verweis Se-niorenbe-richt	Hinweise / Anmerkungen
	wie die Verbesserung von Unterstüt-zungsangeboten für pflegebedürftige Menschen und ihren Angehörigen					Unterstützungsmöglichkeit: Finanzierungshilfe für eine Community Health Nurse am Gesundheitscampus[3]
13	Entwicklung von Maßnahmen zur Wei-terentwicklung zur demenzfreundli-chen Kommune in Herrenberg	Mittelfristig Weiterführend als Dauerthema	NN – Zukünftige "Fachstelle Alter"	Betroffene Ämter mit Themenbezug (...Personen die mit Menschen mit Demenz direkt oder indirekt Kon-takt haben ...)	Kap. 2,6 Kap. 6.2.4	Förderanträge → Bundespro-gramm "Lokale Allianzen für Demenz" Vierte und fünfte Förderwelle in 2023 und 2024[4]
14	Steuerung im Bereich Pflegeangebote: Aktive Rolle der Kommune bei der Wei-terentwicklung der „Pflegeinfrastruk-tur" Abstimmung, Koordinierung, Steue-rung, Fachliche Beteiligung in Arbeits-gruppen oder Projekten. Beispiel: Ent-wicklung von Wohnangeboten im Be-reich Pflege, wie Pflege-WG.	Dauerthema	NN – Zukünftige "Fachstelle Alter"	IAV-Stelle Einbezug betroffene Ämter Kreisverwaltung	Kap. 2.6 Kap. 4.3	IAV-Stelle (Pflegeexpertise) ist bereits Ansprechstelle für verschiedene Träger (ambu-lante Pflege, Pflegeheime, Ge-sundheitscampus...). „Fachstelle Alter": zentrale Kommunikations- und Anlauf-stelle der kommunalen Pfle-geinfrastruktur (Stadtverwal-tung/externe Personen).
15	Aufbau einer Demenz-Sprechstunde in Ergänzung zum Pflegestützpunkt	kurzfristig	IAV-Stelle	Pflegestützpunkt - Kreisverwaltung	Kap. 2.6 Kap. 7.5.1	Schwerpunkt der Beratung: Herausforderungen in der Kommunikation mit demenz-betroffenen Menschen

[3] https://www.dbfk.de/de/themen/Community-Health-Nursing.php (Stand 06/2022)
[4] https://www.wegweiser-demenz.de/wwd/aktiv-werden/lokale-allianzen/bundesprogramm (Stand 06/2022)

Nr.	Geplante Maßnahmen	Mögliche Umsetzungs-zeitraum	Verantwortliche Stelle	Kooperation / Beteiligte	Verweis Seniorenbericht	Hinweise / Anmerkungen
16	Unterstützung beim Ausbau des Angebots an Entlastungsangeboten nach § 45b SGB XI für pflegende Angehörige (Ideenkreierung und Umsetzungen	kurzfristig Weiterführend als Dauerthema	NN - Zukünftige "Fachstelle Alter"	Team BE IAV-Stelle	Kap. 2.6	Bsp.: Ansprechen interessierter Personen über die Mitmach-Börse der Stadt Herrenberg für diese Tätigkeitsbereiche[5]. Zusammenarbeit mit AG Ambulante Hilfen[6].
17	Bestehende Gesprächsgruppe für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz ausbauen	kurzfristig	IAV-Stelle	NN – Zukünftige "Fachstelle Alter Kreisverwaltung	Kap. 2.6 Kap. 7.5.1	Finanzielle Förderung durch § 45d SGB XI für Selbsthilfegruppen[7]
18	Ausbau von „ThesA – Themen des Alters“. Gemeinsame Informations- und Kulturveranstaltung der IAV-Stelle und Stadtbibliothek Herrenberg.	Dauerthema	IAV-Stelle + Stadtbibliothek		Kap. 2.1 Kap. 7.2 + 7.3	Unterhaltung, Kultur und Informationen zu altersbezogenen Themen. Bezüge zum Setting Gesundheitsförderung und Prävention.
19	Unterstützung des bundesgeförderten Projektes „Digital Kompass“ am Standort Herrenberg-VHS. Beteiligte: VHS, Ehrenamtlich Engagierte, Stadtbibliothek, IAV-Stelle und SSR.	Dauerthema	VHS	Bürgerschaftlich Engagierte Stadtbibliothek, Stadtseniorenrat NN – Zukünftige "Fachstelle Alter"	Kap. 2.1 Kap. 7.2	Projekt basiert auf der Arbeit ehrenamtlich Engagierter. (Start war 2020) Bundeseinheitliches Ziel: Stärkung Digitaler Kompetenz älterer Menschen
20	Ausbau und Vernetzung vorhandener Unterstützungs- und Versorgungsstrukturen von Akteuren im Gesundheitswesen mit Bezug zum Thema Alter und Gesundheitsförderung + Prävention.	Dauerthema	NN - Zukünftige „Fachstelle Alter“	IAV-Stelle“ Weitere Ämter Interessierte mögliche Akteure	Kap. 2.6 Kap. 7,4 und 7.5,	Beispiele: Ausbau: Etablierung von Außenstellen des PSP in Stadtteilen Herrenbergs, in Absprache mit Kreisverwaltung. Ausbau: Kümmern & Helfen

[5] Zielt auf die Entlastung pflegender Angehöriger mittels Rekrutierung von ehrenamtlich Tätigen im Bereich „Nachbarschaftshilfe“ (Aufwandspauschale) ab

[6] Arbeitsgruppe Ambulante Hilfen > Koordination und Moderation durch die IAV-Stelle: Ambulante Pflegedienste, Alltagsbegleitung, Pflegeheime. Treffen 2x/Jahr

[7] Förderung: 1/3 Kommune und 2/3 Pflegekassen. Kommunen können hier mit geringem finanziellem Aufwand unterstützen.

Nr.	Geplante Maßnahmen	Mögliche Umsetzungs-zeitraum	Verantwortliche Stelle	Kooperation / Beteiligte	Verweis Seniorenbericht	Hinweise / Anmerkungen
	Mögliche Akteure: Hausärzte, AG Ambulante Hilfen, verschiedene Beratungseinrichtungen, Pflegeheimanbieter, KVSW Herrenberg mit Gesundheitscampus, Therapieberufe, Apotheke, Notarzt, aber auch Ehrenamt u.v.m.,					Vernetzung: Koordination von Treffen mit Akteuren mit gemeinsamen Themenbezug. Ziel: Unterstützung pflegebedürftiger Menschen und ihrer Angehöriger.[8]
21	Unterstützung bei der Gründung von selbstorganisierten Demenz- oder Pflege-Wohngemeinschaften für interessierte Bürger.	Langfristig und abhängig von Interesse aus der Bürgerschaft)	NN - Zukünftige „Fachstelle Alter“	Entsprechende Ämter mit Themenbezug Interessierte Personen aus Zivilgesellschaft	Kap. 2.6 Kap. 7.6	Einbindung externer Expertise Infoveranstaltungen, evtl. Einbindung externer Expertisen. Ggf. weitere Begleitung, wenn sich eine Initiative bildet[9]
22	Ausweitung von Maßnahmen zur Reduktion von Altersarmut. Beispiel: Ausweitung von Leistungen der Family Card auf ältere, insbesondere von Armut bedrohte Menschen Beispiel: Kostenlose Müllsäcke für pflegebedürftigen Menschen mit Sozialleistungsbezug (Thema Inkontinenz, Pflegegrad).	Dauerthema Kurzfristig mittelfristig	Amt 40 / 401 Soziale Dienste	NN – Zukünftige "Fachstelle Alter" Entsprechende Ämter und Abteilungen mit Bezug jeweiligen Thema Kreisverwaltung: Abfallwirtschaftsbetrieb und weitere…	Kap. 2.3 Kap. 4.5 Kap. 7.3	Günstige Mobilitätsangebote; Gezielte Informations- und Öffentlichkeitsarbeit zur Inanspruchnahme von Sozialleistungen[10] Awareness von relevanten Akteurinnen und Akteuren erhöhen etc.

[8] Vision „Caring Community“. Gemeinsame Verantwortlichkeit von nachbarschaftlicher, ehrenamtlicher und professioneller Hilfen im lokalen Verantwortungsgemeinschaften.
[9] Unterscheidung: selbst- oder fremdgesteuerte Pflege-WG.
[10] Aktives Anschreiben bestimmter Kohorten. Bsp.: Bei Eintritt ins Rentenalter

Nr.	Geplante Maßnahmen	Mögliche Umsetzungs-zeitraum	Verantwortliche Stelle	Kooperation / Beteiligte	Verweis Se-niorenbe-richt	Hinweise / Anmerkungen
23	Prüfauftrag zur Einführung von präventiven Hausbesuchen (PHB) in Herrenberg[11]	mittelfristig	NN - Zukünftige „Fachstelle Alter“	IAV-Stelle	Kap. 2.3 Kap. 7.4	Festlegung konkreter Ziele des PHBs und Betrachtung geeigneter Modelle der Fachlandschaft. Ermittlung von Ressourcen.
24	Entwicklung und Förderung von offenen intergenerativen Treffpunkten in der Stadt Herrenberg	Dauerthema	NN – Zukünftige "Fachstelle Alter" Ämterübergreifend: Team BE, Amt 45	Weitere Ämter mit Themenbezug …. Stadtseniorenrat Private Initiativen,	Kap. 2.1 Kap. 4.7	Beachtung möglicher Landesförderung. Bsp.: „Netzwerk für Generationen“[12] Begegnungsräume bei städtischen Bauvorhaben bereits mitdenken…planen
25	Regelmäßige Durchführung eines „Seniorinnen- und Seniorenforums Herrenberg“, z.B. 1x im Jahr, um verschiedene Akteurinnen und Akteure im Themenfeld zusammen zu bringen (Beruflich Aktive und Ehrenamtliche)	Erstmals 2024	NN – Zukünftige "Fachstelle Alter"	Interessierte oder entsprechende Akteure, Verbände, Kirchen und Verwaltungsbereiche mit Themenbezug …	Kap. 2.1	Information, Austausch, update, Newsletter, problembezogene Themen… Möglicher Titel des Forums: „Demografischen Wandel gestalten“
26	Unterstützung von Umzugsvorhaben älterer Menschen in geeigneten Wohnraum	Mittelfristig Weiterführend als Dauerthema	NN - Zukünftige „Fachstelle Alter“	Weitere Ämter mit entsprechendem Themenbezug	Kap. 2.2 Kap. 5.3 Kap. 9.1. (SSR)	Hürden, das eigene Haus zu verlassen, sind hoch. → Information, Beratung, Begleitung, im Umzugsprozess ist relevant. Idee: in Form eines amtsübergreifenden Projektes, in Verbindung mit Bürgerschaftlichem Engagement.

[11] Es existieren verschiede Modelle präventiver Hausbesuche mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Ziel: Erhalt selbstständiger Lebensführung im Alter.

[12] Beispiel „Netzwerk für Generationen“. Voraussetzung: intersektoral, im Verbund. Förderung FaWo: https://www.statistik-bw.de/FaFo/Management/NfG_Ausschreibung.pdf

Nr.	Geplante Maßnahmen	Mögliche Umsetzungs-zeitraum	Verantwortliche Stelle	Kooperation / Beteiligte	Verweis Seniorenbericht	Hinweise / Anmerkungen
27	Ergänzung von Funktionen der Mitmach-Börse der Stadt (Homepage), zur Nutzung im Projekt „Kümmern und Helfen“	kurzfristig	Koordinatorin Kümmern & Helfen	Team BE SuK	Kap 2.1 Kap. 7.5.1	
28	Umsetzung und Unterstützung von Veranstaltungen oder Projekten welche „Gutes Altern in Herrenberg“ ermöglichen. Die Themen sind dabei vielfältig und orientieren sich am jeweils vorliegende Interesse oder des Bedarfes von Bürgerinnen und Bürgern u.a. Beispiel: Treffpunkte für „Jung und Alt“ Kooperation: Quartiersmanagement, VHS, Stadtbibliothek, Amt Kinder und Familie, SSR etc. ...), evtl. in Verbindung mit dem landesgefördertem Projekt „Quartiersimpulse“ Berücksichtigung vorhandener Projekte (Schule-Patenschaft-Beruf u.a.	Dauerthema	NN – Zukünftige "Fachstelle Alter" Funktion: Kommunikations- und Koordination, Initiierung von Projekten, Arbeitsgruppen, Workshop u.a. Abhängig vom Thema können auch andere Beteiligte gleichermaßen verantwortlich fungieren.	Abt. 401 Soziale Dienste Stadtbibliothek, VHS, Team BE Amt 45 Weitere Ämter und Bereiche mit Themenbezug Kommunale Inklusionsvermittler	Kap. 2.1 Kap. 4.7; Abb. 72 Freizeit und Soziales Kap. 7.1 + 7.2	Erhebung: Freizeit und Soziales *„Was ist Ihnen wichtig?“* *Wichtigkeit* für Austausch zwischen „Jung und Alt“ wird mit 31 Prozent, im Vergleich zu vorhandenen *Möglichkeiten* mit 17 Prozent, bewertet. (n 987-1326). Vorhandener Rückgang der Bedeutung von Vereinen und Kirchen für Begegnung macht eine aktive Gestaltung für intergenerative Begegnungen von Seiten der Kommunen erforderlich.
29	Prüfauftrag zur Verbesserung der Nahversorgung in den Ortsteilen u.a. für ältere Menschen, auf Basis der Ergebnisse der Seniorenbefragung Ziel → Mobilitätsangebote / mobile Lebensmittelhändler ausbauen	mittelfristig	NN - Zukünftige „Fachstelle Alter“	Amt 81 Stadtwerke Amt 80 Wirtschaftsförderung und Kultur (Stadtmarketing)	Kap. 2.5 Kap. 7.7	
30	Intensivierung der Wohnraumberatung für barrierefreien Umbau. (Möglichkeiten: Kooperationen mit der Wohnraumberatung des DRKs in BB,	mittelfristig	NN - Zukünftige „Fachstelle Alter“	Amt 65 (in Verbindung mit Stellenschaffung zum Thema barrierefreies Bauen)	Kap. 2.2 Kap. 4.3.2, Abb.: 31, 32	Barrierefreiheit oder –armut in der eigenen Häuslichkeit: Befragte schätzen ihre Wohnung zu positiv ein!

Nr.	Geplante Maßnahmen	Mögliche Umsetzungs-zeitraum	Verantwortliche Stelle	Kooperation / Beteiligte	Verweis Se-niorenbe-richt	Hinweise / Anmerkungen
	der Kreisverwaltung und anderen Kommunen im Kreis; gemeinsame Informationsveranstaltungen, Netzwerkförderung zum Austausch mit Handwerkerschaft etc.			Kommunale Inklusionsvermittler		Von den befragten Personen mit eingeschränkter Mobilität leben fast 2/3 (n=176) in nicht barrierefreiem Wohnraum. Dies macht Wohnraumberatung dringend erforderlich.[13]
31	Entwicklung von Informations-, Beratungs –und Austauschformaten zur Berücksichtigung von Barrierefreiheit im Neubau bei privaten Bauträgern, Privatpersonen etc.	Mittelfristig	NN – Zukünftige "Fachstelle Alter"	Kommunale Inklusionsvermittler. + Amt 60 Einbezug von Ämtern mit entsprechender Expertise.	Kap. 2.2 Kap. 9.1	(Amt 60 im Rahmen von Baugenehmigungsverfahren). z.B.: Informationsmaterial erstellen; Netzwerkförderung von Architekten, Bauträgern etc.
32	Prüfauftrag für Maßnahmen zur stärkeren Berücksichtigung von Bedarfen häufig besonders benachteiligter Gruppen im Alter: Menschen mit Migrationsgeschichte im Alter, Menschen mit Behinderung, LSBTTIQ etc.	langfristig	NN – Zukünftige "Fachstelle Alter"	Kommunale Inklusionsvermittler Integrationsbeauftragte Gleichstellungsbeauftragte Sozialbetreuung Obdachlosenwesen Andere…	Kap: 2.3 Kap. 4.1 Kap. 9	Setzt Bedarfsermittlung voraus.
33	Regelmäßiger Sachstandsberichts im GR zum Stand der Umsetzung des Maßnahmenplanes im Abstand von zwei Jahren	Erstmals 12/2023	NN – Zukünftige "Fachstelle Alter"	ämterübergreifend		

[13] Gemeinsam mit der Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Wohnungsanpassung e.V. bietet der KVJS in 2022 eine Fortbildung mit Zertifizierung für angehende **Wohnberate**r an. https://www.kvjs.de/index.php?eID=dumpFile&t=f&f=29236&token=2cb2532b88fbd65eb62550ac62271bce65d66cd6&download (Seite 33) (Stand: 02.06.2022)

Nr.	Geplante Maßnahmen	Mögliche Umsetzungs-zeitraum	Verantwortliche Stelle	Kooperation / Beteiligte	Verweis Se-niorenbe-richt	Hinweise / Anmerkungen
34	Der Seniorenbericht wird alle 5 Jahre fortgeschrieben.	Beginn 10/2027	NN – Zukünftige "Fachstelle Alter"	Entsprechende Ämter und Bereiche der Stadt-verwaltung mit Themen-bezug		